



Diese Oldtimerfans feiern dem Wettbewerb entgegen, von links: Jürgen Senft und Sohn Joachim, der am WM-Lauf als Beifahrer teilnimmt, Ludwig Himmelstoß, Otto Aumer und Herbert Schlecht mit Ehefrau Marianne. Foto: Soller

Großes Oldtimer-Spektakel am Großglockner

Traktor-Fans nehmen an Weltmeisterschaft teil

Anreise nach Österreich erfolgt teilweise „auf Achse“ – Jürgen Senft mit Unimog dabei

Wörth. Fünf Oldtimer-Fans begeben sich nächste Woche auf große Fahrt: Sie nehmen an der Traktor-WM für historische Fahrzeuge am Großglockner teil. Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung ist der WM-Lauf auf den Großglockner am Samstag, 15. September.

Ludwig Himmelstoß, Stadldorf, wird am Donnerstag, 13. September, mit seinem Schlepper die 270 Kilometer lange Anreise sogar „auf Achse“ bewältigen. Dies gilt auch für Jürgen Senft, Hofdorf, der erstmals mit seinem Unimog an dem Spektakel teilnimmt. Es gibt eine spezielle Wertung für Unimog, die schneller sind als die Oldtimer-Traktoren. Mit Privatautos und mit ihrem Traktor auf dem Anhänger reisen die weiteren Teilnehmer an: Herbert Schlecht und Otto Aumer, beide Hofdorf, sowie Martin Stiersdorfer, Hafnerhof. Die Rückreise wird am Montag, 17.

September, angetreten. Insgesamt beteiligen sich elf Personen aus dem Raum Wörth an der Reise.

Die Veranstaltung findet mit einem sehr ansprechenden Rahmenprogramm zum Teil in dem Ort Bruck statt. Dort ist die Anmeldung und Übergabe des Startpakets mit wichtigen Unterlagen für den Wettbewerb. Es werden etwa 600 Wettbewerbsteilnehmer erwartet. Am Freitag beginnt um 13 Uhr die Eröffnungsfahrt nach Fusch. Am Nachmittag ist ein Geschicklichkeitsturnier am dortigen Dorfplatz geplant. Die Besichtigung der Traktoren ist bis 18 Uhr möglich. Die offizielle Eröffnung mit Fahrerbesprechung beginnt in Fusch um 18.30 Uhr, anschließend steht das Traktorfest mit Live-Musik auf dem Programm.

Am Samstag wird es dann ernst: Die Fahrer bringen ihre Traktoren nach Ferleiten an den Start, der um 7.30 Uhr fließend erfolgt. Dann geht

es auf nach Fuschertörl. Das Ziel liegt in 2400 Metern Höhe. Dabei müssen 1600 Höhenmeter überwunden werden. Das Alter und die Motorstärke der Fahrzeuge werden bei der Wertung natürlich berücksichtigt.

Ab 12 Uhr ist dann Unterhaltung im WM-Areal in Bruck geboten. Abends findet die Preisverteilung mit anschließendem WM-Ball statt. Am Sonntag stehen die Abschlussfahrt und das Abschlussfest in Bruck auf dem Programm.

Streckenrekord angepeilt

Die schnellsten Teilnehmer absolvieren die Strecke, die ungefähr 14 Kilometer lang ist, in etwa über 20 Minuten. Die zweitbeste Zeit, die in den bisher sechs Wettbewerben insgesamt erzielt worden ist, konnte Ludwig Himmelstoß für sich verbuchen mit 20 Minuten und zehn Sekunden. Er peilt heuer einen neuen Streckenrekord unter 20 Minuten an. Im Vordergrund steht für die fünf Teilnehmer aus dem Raum Wörth jedoch der „Spaß an der Freude“.

Mitte September kann es am Großglockner schon sehr kalt werden. Die Teilnehmer werden sich vielleicht sehr warm anziehen müssen. Auf jeden Fall ist es sinnvoll, dass der Wettbewerb nicht zu einer späteren Jahreszeit stattfindet. Die Strecke wird im Herbst und Winter wegen der schlechter werdenden Witterung für den Straßenverkehr gesperrt.

Der Unimog von Jürgen Senft wurde im Jahre 1969 gebaut und hat 45 PS. Vor etwa zwei Jahren erfolgte eine Restaurierung, so dass das Fahrzeug gut in Schuss ist. Jürgen Senft wird von seinem Sohn Joachim begleitet, der als Beifahrer fungiert.



Herbert Schlecht schmückt seinen Traktor mit diesem originellen Zeichen.

Himmelstoß hat ein relativ schnelles Fahrzeug: Sein Massey-Ferguson wurde 1969 gebaut und wies damals eine sehr fortschrittliche Technik auf. Man kann den Traktor ohne Kupplung unter Vollast schalten. Dieses Ausstattungsmerkmal bezeichnet der Hersteller als Multipower. Das Fahrzeug mit 58 PS, dessen Technik bereits restauriert wurde, ist in der Landwirtschaft noch voll im Einsatz.

Ältester Traktor 1954 gebaut

Otto Aumer fährt einen Eicher EKL 15. Der Traktor, der 1954 hergestellt wurde und innerhalb der Gruppe das älteste Fahrzeug ist, hat 16 PS. Aumer kommt es nicht auf die Motorstärke an sondern auf die Durchschnittsgeschwindigkeit. Der Traktor wurde 2003 restauriert. Die Familie Eicher besitzt vier Eicher-Traktoren. Diese sind auf dem Oldtimer-Markt begehrter als die Ferguson, die es noch häufig gibt. Aumer wies in dem Gespräch mit unserer Zeitung darauf hin, dass alle Teilnehmer aus dem Raum Wörth zwar dem Verein „Eicher- und Oldtimerfreunde Hofdorf“ angehören, aber es sich bei der Fahrt nach Österreich um eine Privatangelegenheit handelt. Dennoch hofft der Hofdorfer, dass eine Vereinswertung möglich ist. Dazu bräuchte man jedoch einen weiteren Teilnehmer, den man schon in Aussicht hat.

Der Traktor von Schlecht, ein Ferguson 133, hat 38 PS und wurde 1973 hergestellt. Der Hofdorfer, der von seiner Frau Marianne begleitet wird, nimmt bereits zum vierten Mal an den Weltmeisterschaften am Großglockner teil. Jedes Mal war es für ihn ein großes Erlebnis. –sol-